





Ein erschattertes England

Die Vorbereitungen von Filmen in einem ansehnlichen Saal hat in dem im Kreise Bernan...

Das ausgehobene „Himmelreich“

Seit Jahren ist in Harlem Neuyorks Regierung ein Reg. ... „Himmelreich“ ...

Das Weiterregiment von New Albion

Und Wanner, die sich nicht dabei fahlen. (Eigene DT.-Mitteilung)

3500 Bergleute im Hungerstreik

Die zahlreichen Einzelstreiks auf den oberirdischen Gruben, unternommen angelehnt...

Verkauf einer Jazantone?

Nach einer Meldung aus Tientsin (China) trafen dort mehrere bekannte Juweliere aus Amerika und Europa ein.

Unwetter zerhert die Baumblute an der Bergstraße

In den ersten Nachmittagsstunden des gestrigen Tages entlass sich ein heftiges Sturm und heftigste heftigste Gewitter...

Von drinnen und draußen

Der Fahrer und Reichstagsabgeordneter hat dem Altvateren Bruno Dreiffen in Duisburg aus Anlaß der Vollendung seines 100. Lebensjahres ein personliches Gluhwunschsreiben und eine Ehrenspange zugehen lassen.

Torpedo-Schnellboote in der englischen Marine

In der englischen Marine sollen im Laufe des Sommers die sogenannten Villopat-Torpedoboote eingefuhrt werden.

Anzeichnung fur Frau Emmy Goring

Gelegenheit der Kundgebung im Deutschen Nationaltheater Weimar am Gedurft des Fahrers sollte, wie das „DZ.“ meldet, Generalleutnant nach einer Zeit nur dem Generalobersten Goring, fundert aus seiner Gattin das Ehrenkreuz des Gaes Fuhringen verliehen worden sei.

Molans Drama verlit Rumunen

Der Bruder des rumunischen Konigs — er nennt sich jetzt, wie halbamtlich mitgeteilt wurde, Nikolaus Brana — bedraftigt, wie aus seiner Umgebung verlautet, demnast Rumunen zu verlassen, um sich vorwastlich erst in Wien, dann in Tirol niederzulassen.

Staatsbegrundung fur General v. Galtwitz

Der Fahrer und Reichstagsabgeordneter hat dem General v. Galtwitz als Staatsbegrundung...

3 1/2 Millionen Mark

Die Kosten der englischen Konigskronung, die Staatskronung im englischen Land, Odwille, auf eine Anfrage des Labour-Abgeordneten Wood über die Kosten der englischen Konigskronung.

Amteurport-Gelen werden 240 Tausend und Lastkraftwagen verladen

Amteurport-Gelen werden 240 Tausend und Lastkraftwagen verladen, die nach den Schiffsplanen fur einen anfanglichen April bestimmt sind.

Wittchenstandfur Genant-D. M. III/37

Wittchenstandfur Genant-D. M. III/37, Ausgabe „Saale-Zeitung“ Seite (11) aber 21 800 Ausgabe „Freierbeiter“ Seite (9) aber 21 800

Biblishe Glaubensgemeinschaften verboten

Der Reichsfuhrer SS. und Chef der deutschen Polizei hat auf Grund der Verordnung des Reichsprasidenten zum Schutze von Volk und Staat die Sekte „Biblishe Glaubensgemeinschaft“ mit sofortiger Wirkung fur das ganze Reichsgebiet a u g l  s t.

Entgegen anderslautenden Geruchten wird in Prag festgehalten, das der sterreichische Bundesprasident Miklas nicht die Absicht habe, nach der Tschoslofawakei zu reisen.

Auf der großen Leistungsschau der nationalsozialistischen Regierung und Bewegung „Welt mit vier Jahre 1937“, die vom 30. April bis 20. Juni 1937 auf dem geplanten Festplatzgelande der Reichshauptstadt stattfinden, werden Photos an den Sturmwanden der Halle 1 zu sehen sein, die bis zu 18 Metern in die Hohe tragen und die gesamte

Berliner Bore vom 21. April 1937. Table with columns for Deutsche Anleihen, Industriek-Aktionen, Goldpandbriefe, and Verkehre-Aktionen.

Mitteldutsche Bore. Table with columns for Vereintigte Halle, Leipzig, and Disch. Iestverz. Werte.

Industrie-Obligation. Table with columns for Akt.-B., Landkred., and Industrie-Aktien.

Freierkerse and Berl. Devisenkerse. Tables with columns for Akt.-B., Berl. Devisenkerse, and Bank-Aktionen.



Die Dichter auf dem Dache

Niemand ist zum Scherz geneigt,  
Wenn mit aller Kraft der Lunge  
Dem auf das Dach ihm steigt  
Jedoch das Schimpforgan der Jung.  
Und die Welt, von Liebe fern,  
Reißt sich böse Jungen zeigen,  
Nicht der Friedliche nicht gern  
Sich ans Dach den Stänker heigen!

Aber abhold jedem Krach,  
Sanft vom Fuße bis zum Schoofe,  
Sind die Leute, die das Dach  
Dichten über unserm Kopf!  
Was der Winde Grimm und Mut  
Und des Regenwetters Liden  
Wohin in des Hauses Duz,  
Weiß ihr handwerklich Entzünden!

Sind wie Miesel Keitern sie  
Nebst Giebel, Turm und Zinnen,  
Um im Rausch auf hartem Knie  
Stroh ihr Dichtwerk zu beginnen!  
Doch und frei und nur umspült  
Von des Schwornsteins Dampfgewölbe,  
Lafens ihre Hand erfüllt  
Jedes Beck im Dachgebälde!

Doch lasst mich's gescheh'n,  
Doch sie auf den Kopf uns kommen,  
Um die Haube festzuha'n,  
Die der Sturmwind hochgenommen.  
Denn nur ein gedichtet Dach  
Trotz des Himmels Wasserfällen!  
Vob! die Dichter drum vom Dach:  
Dachdecker-Meister und -Gefellen!

Wau-wau.

Tag der Reichsluftwaffe  
in den hallischen Kavernen.

Anlässlich des Tages der Reichsluftwaffe fand in allen Kavernen des Stambortes Halle gestern früh um 6 Uhr eine feierliche Flugparade statt. In der Luftnachrichtenschule traten um 7.30 Uhr die Flieger zu einem Appell an, bei dem Oberst Erdmann, der Kommandeur der Luftnachrichtenschule, auf die Bedeutung des Tages hinwies und in feiner Ansprache des Kampffliegers Manfred von Richthofen gedachte, dessen Todestag ja zum Tag der Reichsluftwaffe erklärt worden ist.

Der Rabeninselwirt Leonhardt †

Wer immer im Frühjahr, Sommer oder zur Herbstzeit einen Spaziergang auf die Rabeninsel gemacht hat, kennt das beliebte Ausflugsort von Leonhardt, dessen Inhaber, der Gastwirt August Leonhardt aus Wölbers, loeben nach längerem Leiden verstorben ist. Der Verstorbene hat es verstanden, seinen Gästen den Aufenthalt auf der schönen Insel so angenehm wie möglich zu machen.

Sicherungsverwahrung angeordnet  
für einen rückfälligen und unverbesserlichen Gewohnheitsdieb

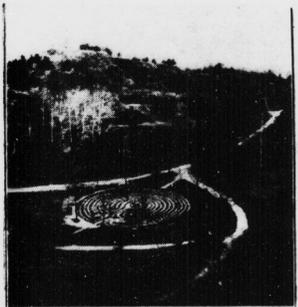
Am Mittwoch, dem 21. April 1937 erzielte die III. Strafkammer Halle die Sicherungsverwahrung des erst 33jährigen Selmut Haupt aus Leipzig an. Außerordentlich ist ihm wegen eines Rückfalls diebstahls, den er am 9. Januar 1937 in Wölbers begangen hatte, zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverfall. Die Unterlassungsbefehl rechnete sie ihm auf die Strafe an.

Schon als 19jähriger ist er im Jahre 1927 zum ersten Male wegen Diebstahls und

Irrgärten in unserer Heimat  
Halle, Steigra, Teicha und Eberstwalde haben 'Schlangengänge'

Der Besucher des Walgenbergs nördlich von Halle erblaut, wenn er in den schmalen Grünanlagen angenehm belebten alten Steinbruch hinterher, im nördlichen Teil des Geländes eines spiralförmigen Irrganges, deren Mittelpunkt von einem Steinhaufen gebildet wird und bei der Eingangs und Ausgangs an beieinander liegen. Leicht kommt man in die schmale Fußspur hinein, aber es dauert geraume Zeit, bis man zum Mittelpunkt vorgedrungen ist, und wiederum lange, ehe man wieder heraus ist.

Wir haben hier einen Schlangengang an der unteren Irrenanstalt, der heute als gärtnerische Spielerei vor allem den Kindern ein Vergnügen bietet. Der Schlangengang, häufig auch Bunderberg genannt, hat jedoch eine bedeutende Geschichte. Er findet sich nämlich meist in der Nähe von Kirchen, heiligen Stätten und Schlosskapellen und geht auf das Mittel-



(SZ-Bilderdienst.)

alter zurück. Wir finden in den Mosaikböden mancher französischer Kirchen solche Anlagen unter dem Namen „chemins de Jerusalem“, Jerusalemwege. Ihr Durchstreifen unter dem Abgaben gewisser Gebote diente als Erlass für eine gelobte, aber unausführbar gewordene Kreuzzugsfahrt nach Jerusalem.

Es mag früher auch in Deutschland viele solcher Wege gegeben haben. Wir wissen aus dem Umkreis unserer mittelaltersde Heimat (wiederum nach der oben genannten Quelle) von einem Schlangengang bei Hilsdorf unweit Giesleben, bei Seiden unweit Schraplau, wir kennen solche im Walgenberg bei Halle, neben der Kirche zu Teicha im Norden von Halle, in Seitzna auf den Höhen des Unstrutales, es gibt einen bei Eberstwalde in der Mark Brandenburg (auf dem Schloßberg), und es gab solche bei der Kirche zu Wölschen im Amte Riesa (Hannover), bei Wölschen in Sachsen, bei Wundern im Salzammergau.

\* Nach der Darstellung von Herrn Gräffler, Führer durch das Unstrutal von Artern bis Raumberg in den Mitteilungen des Vereins für Erdkunde zu Halle a. S. 1893.

Ein Schlangengang neben der Kirche von Graßichen bei Gamburg an der Saale führt den Namen Schwedenstieg; er soll, wie auch der Schlangengang von Teicha, im 17. Jahrhundert von den Schweden angelegt worden sein. Eine seltsame Unterhaltung beim Schloß Riesaung in Ditzschen führt ihre Entstehung auf Mitglieder des Deutschen Ritterordens zurück und nennt sich nach französischem Vorbild Jerusalemweg.

Der Schlangengang von Teicha, der dicht neben der Landstraße auf einem von fünf Rindern umgebenen niedrigen Hügel angelegt, mißt etwa 8,5 Meter im Durchmesser. Es sind 245 Schritte notwendig, um vom Eingang bis wieder zum Ausgang zu gelangen. Der Eberstwalder Irrengarten ist größer; hier sind rund 800 Schritte notwendig, um ihn auszulassen.

Reichsgerichtlicher Unfallrat  
hat eine Erweiterung erlassen.

Das oben erwähnte vierte Gesetz über Änderungen in der Unfallversicherung enthält eine Reihe von Vorschriften, die eine wesentliche Erweiterung des reichsgerichtlichen Unfallrates für die schaffenden Volksgenossen bringen.

Bisher waren die Schüler in Lehrerklassen, Radfahrer, Schulungsstellen und ähnlichen Einrichtungen nicht reichsgerichtlich gegen Unfall versichert. Dieser lebende Segen brachte insbesondere bei den von Behörden, Gliederungen und angeschlossenen Verbänden der NSDAP und anderen Stellen verwalteten Schulungsstellen soziale Gärten mit sich. Durch das neue Gesetz werden die genannten Personen der Reichs-unfallversicherung unterstellt, wenn und soweit sie in den bezeichneten Einrichtungen eine Beschäftigung ausüben, die ihren Art nach vertritt ist. Das Gesetz gibt die Möglichkeit, in Zukunft alle Hausgewerbetreibenden, ihre mitarbeitenden Ehegatten und die von ihnen beschäftigten Personen der Reichs-unfallversicherung zu unterstellen.

Von besonderer Bedeutung ist ferner, daß die NSDAP für sich und ihre Gliederungen zum Gesamtunfallversicherungsträger erklärt wird, mit ihren Betrieben also nun nicht mehr zu den einzelnen Berufsvereinigungen gehört. Schließlich enthält das Gesetz neben anderen bedeutenden Vorschriften Bestimmungen über eine ähnliche Versicherung der Renten für Personen, die als ehrenamtliche Helfer in der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege, insbesondere also auch beim Winterhilfswerk des deutschen Volkes, verunglückt sind.

Unfallversicherung und der 1. Mai

Während sonst nur bei Unfällen während der eigentlichen Betriebsstätigkeit ein Versicherungsanspruch gewährt wurde, stehen nun auch Unfälle unter dem Schutz der Unfallversicherung, die Angehörigen eines gegen Unfall versicherten Betriebes bei Teilnahme eines an den öffentlichen Veranstaltungen des Nationalfeiertages am 1. Mai zustoßen. Dies hat das Reichsversicherungsamt in der grundsätzlichen Entscheidung vom 28. August 1936 mit folgenden Worten anerkannt: „Die Teilnahme der Angehörigen eines der Unfallversicherung unterliegenden Betriebes an den öffentlichen Veranstaltungen des Feiertages der nationalen Arbeit (1. Mai) in einer Betriebsgruppe, einschließlich des geschlossenen Auf- und Abmarsches zum und vom Festplatz, ist eine Angelegenheit des Betriebes und einer Betriebsstätigkeit im Sinne der Unfallversicherung gleichzusetzen. Der Weg des einzelnen Betriebsangehörigen zu und von der Stelle, wo sich die Betriebsgruppe vor der Kundgebung sammelt und nach ihr auflöst, sowie sein Weg außerhalb der Betriebsgruppe vom Festplatz zurück ist daher als Weg nach und von der Arbeitsstätte anzusehen.“ Voraussetzung für den Versicherungsanspruch ist aber, daß die einzelnen Betriebe in geschlossenen Gruppen teilnehmen.

60 Jahre aktiver Sängers



Der in Sängerkreisen weit über die Grenzen unserer Heimat bekannt gewordene, gelehrte, rühmlichst bekannte, Reichsbildungsminister Reinhold Wolff kam am 22. April auf eine 60jährige Mitgliedschaft in der Männer-Vierertafel 1845 und somit auf eine 60jährige aktive Sängertätigkeit zurück. Schon im jugendlichen Alter von 22 Jahren schloß er sich im Jahre 1877 der Männer-Vierertafel 1845 an. Seine Begeisterung und sein impulsives Wirken in der MV blieben nicht unbemerkt, und schon im Jahre 1883 wählte man Reinhold Wolff zum 1. Vorsitzenden. Er hat sich durch sein freudiges Wirken nicht nur das Vertrauen seiner Sängerkollegen, sondern auch der vielen Sängers in anderen Orten des In- und Auslandes erworben bis zum heutigen Tage. 40 Jahre hat der Jubilar die MV durch gute und schlechte Zeiten in vorbildlicher Weise geführt bis ihm sein Gelübde heiligsankt am 22. April in andere Hände zu legen. Er wurde in Anerkennung seiner großen Verdienste um die MV zum Ehrenvorsitzenden ernannt, auch ist er Ehrenmitglied des Sängerbundes an der Saale, dessen Präsident er einige Jahre war, sowie vieler auswärtiger Vereine. Der Deutsche Sängerbund verlieh dem Jubilar die höchste Auszeichnung, den Ehrenruf des DSB, und noch andere Auszeichnungen.

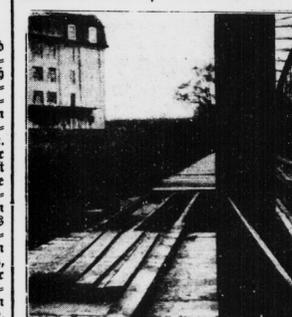
Um das Andenken ihres hochverdienten Ehrenvorsitzenden und eifrigen Förderers des deutschen Männergesangsvereins zu bewahren, wurde im Jahre 1929 die „Reinhold-Wolff-Stiftung“ ins Leben gerufen. Noch heute nimmt der 82 Jahre alte Jubilar regen Anteil an allen Angelegenheiten seiner Männer-Vierertafel, so findet man ihn noch oft in den Liedersängern. Die Männer-Vierertafel veranstaltet am Sonntagabend aus Ehren ihres Ehrenvorsitzenden im Vereinsheim „Stahlhüttenweg“ eine Festigung.

81 Jahre alt.  
Herr Albert Rufe, Halle, Fleischerstr. 28, wird heute 81 Jahre alt.

Herrenloses Auto auf der Straße.

Gegen 16.30 Uhr wurde gefahren in der Mansfelder Straße — etwa 150 Meter hinter der Abzweigung der Straße nach Rosenfeld — der Personentransportwagen IM 150 877 herrenlos vorgefunden. Da der Besitzer bzw. Kraftwagenführer nicht aufzufinden war, wurde der Wagen gegen 20.45 Uhr abgeschleppt und in der Reifestraße abgestellt.

Eine Bräute ist keine Bräute



wenn die tragenden Bohlen und das Geländer fehlen. So wird gegenwärtig die Halenbrücke an den Pulverweiden repariert, und der Durchgang ist für den Publikumsverkehr gesperrt. Dieser schöne Spazierweg ist also für eine Zeitlang kein Weg — und wer es dennoch tut, zahlt eine Mark Strafe. (SZ-Bilderdienst.)

Ein neuer Baustein für das neue Reich

Auftrag des Führers der Brigade 38 (Halle) zum Dankopfer der Nation

In den Dienststellen der Sturmabteilungen der NSDAP liegen wiederum die Einzeichnungsarbeiten für das Dankopfer der Nation auf, das vor einem Jahr von der SA ins Leben gerufen worden ist. Nach dem Willen des Führers werden aus seinen Erträgen in allen Gauen des Reiches Siedlerdörfer entstehen, in die die Würdigsten unter den Werkstätigen des ganzen Volkes einziehen sollen.

Wir SA-Männer sind stolz, daß wir als Träger des Dankopfers mit diesem Werk einen neuen Baustein in unser junges Reich einfügen dürfen. Wir tun es nach dem Gesetz, das stets unser Handeln bestimmt hat: Nichts für uns, alles für Deutschland!

In diesem einzigen Gedanken rufen wir alle Schaffenden auf, sich in froher Bereitschaft in das große Opferwerk einzureihen. Es soll von der steten Einsatzbereitschaft und ewigen Dankbarkeit gegenüber unserem Führer Adolf Hitler zeugen, der uns den Weg aus Niederbruch, Zerfall, Ehr- und Wehrosigkeit zur geschlossenen Gemeinschaft, zu Freiheit, Ehre, Kraft und Glauben geführt hat. So werden Dank und Opfer sein — das Bekenntnis des deutschen Volkes zu seinem Führer Adolf Hitler!

Der Führer der Brigade 38 (Halle)  
L. V. gez. Ritterbusch, Standartenführer.



Platette für den 1. Mai  
Zum Nationalfeiertag des deutschen Volkes, am 1. Mai d. J., wird jeder Deutsche diese Plakette tragen, die von Professor Klink, München, entworfen wurde. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Das waren so seine Gewohnheiten, von denen die Strafkammer nicht mehr erwartete, daß sie sie bald ablegen würde. Daß diese Gewohnheiten für die übrige Menschheit eine Gefahr bilden, ist nicht zweifelhaft.



Ehrgang für Prof. Karl Borekisch

Nach in Naumburg lebenden Jubilars zum 60. Geburtstag.

Sehr geehrter Herr Prof. Karl Borekisch, der bis zu dem 20. April 1987 zum 60. Geburtstag feiert...

Prof. Borekischs Verdienste sind zu vielfältig, um hier einzeln aufgeführt werden zu können...

Volkskundler ist die Arbeit, von der sein erst kürzlich erschienen Buch, die Sammlung 'Volkslieder aus der Provinz Sachsen', 1987, herab besungen ablenkt...

Unter loderndem Fadelschein wurden gefehert abend 1200 ballische Jungmädel in den BDM überführt

In die Zeit um 400 Jahre zurückzuführen, daß so glühender Fadelschein aus dem Hof der Moritzburg dringt?

Während der Nacht der Fäden wie eine leuchtende Klammer die über den schwebenden Meer der vielen Mädchenköpfe steht...

für romanische Philologie an der Universität Halle, das er als Nachfolger von Hermann Ziegler fast 22 Jahre leitete...

nen auf ihre Aufgaben und Pflichten stellen und planbar in ihren das Bewußtsein fest, das neben und vor ihnen laufende Erzieherinnen...

Antastungen auf dem Universitätsplatz. Die vereinigten Kirchenorgeln von Halle veranstalten auch in diesem Jahre...

Bier Verteilungsmesse

Der Polizeipräsident teilt mit:

Gestern gegen 16 Uhr stießen in der Ludwigs-Bühnen-Straße Ecke Mühlweg ein Kraftfahrzeug und ein Auto zusammen...

Schöne Trauer. Wasserbau Unterpapp Schütz: 264 Meter, das sind fünf Jahren drei Zentimeter Aufschlag...

Gegen Schuppen und Kopfflecken SCHWARZKOPF Einfach, Schwarzkopf verlangen!

Emma, die Perle, Ein Roman von Georg Wallentin

Urheberrechtsschutz: Korrespondenzverlag Fritz Mardicke, Leipzig CI

(II. Fortsetzung)

„Wahrscheinlich ist es in den Ruden. In einer halben Stunde machst du los.“

„Ich benutze bis zur Kreuzung den Durchgang.“

„Denkmalchen müssen Sie aufpassen!“

„Was ist das? Bei der Abendtafel kann man heute einmal schmecken.“

„Aber Emma schüttelte lebhaft den Kopf.“

„Das haben Sie auf dem Gewissen! Ohne Sie hier zu sein, heute noch mit dem Vollerbe.“

„Ich meine Kränlein Guffi!“

„Das Mädchen, Kränlein Gerda, kam und frate freundlich nach seinen Wünschen.“

„Schade“, sagte Gerda, „sie hat heute nach Guffi noch einmal anzuheben.“

„Wilm war sehr veranlagt.“

„Wilm war sehr veranlagt.“

„Er überlegte, was er tun könne.“

„Wilm war sehr veranlagt.“

„Nicht doch!“

„Ich bin ganz frei und ledig.“

„Aber als der Kammerfänger schon tief und fest schlief.“

„Ich bin ganz frei und ledig.“

„Aber als der Kammerfänger schon tief und fest schlief.“

„Ich bin ganz frei und ledig.“

„Aber als der Kammerfänger schon tief und fest schlief.“

„Ich bin ganz frei und ledig.“

„Aber als der Kammerfänger schon tief und fest schlief.“

„Ich bin ganz frei und ledig.“

„Aber als der Kammerfänger schon tief und fest schlief.“

„Ich bin ganz frei und ledig.“

„Aber als der Kammerfänger schon tief und fest schlief.“

„Ich bin ganz frei und ledig.“

„Aber als der Kammerfänger schon tief und fest schlief.“

„Ich bin ganz frei und ledig.“

„Aber als der Kammerfänger schon tief und fest schlief.“

„Ich bin ganz frei und ledig.“

„Ich bin ganz frei und ledig.“

„Aber als der Kammerfänger schon tief und fest schlief.“

„Ich bin ganz frei und ledig.“

„Aber als der Kammerfänger schon tief und fest schlief.“

„Ich bin ganz frei und ledig.“

„Aber als der Kammerfänger schon tief und fest schlief.“

„Ich bin ganz frei und ledig.“

„Aber als der Kammerfänger schon tief und fest schlief.“

„Ich bin ganz frei und ledig.“

„Aber als der Kammerfänger schon tief und fest schlief.“

„Ich bin ganz frei und ledig.“

„Aber als der Kammerfänger schon tief und fest schlief.“

„Ich bin ganz frei und ledig.“

„Aber als der Kammerfänger schon tief und fest schlief.“

„Ich bin ganz frei und ledig.“

„Aber als der Kammerfänger schon tief und fest schlief.“

„Ich bin ganz frei und ledig.“

„Aber als der Kammerfänger schon tief und fest schlief.“

Mr. Pemberton erhob sich und atzte in die Höhe, wie ein Krieger hand.

„Ich bin ganz frei und ledig.“

„Aber als der Kammerfänger schon tief und fest schlief.“

„Ich bin ganz frei und ledig.“

„Aber als der Kammerfänger schon tief und fest schlief.“

„Ich bin ganz frei und ledig.“

„Aber als der Kammerfänger schon tief und fest schlief.“

„Ich bin ganz frei und ledig.“

„Aber als der Kammerfänger schon tief und fest schlief.“

„Ich bin ganz frei und ledig.“

„Aber als der Kammerfänger schon tief und fest schlief.“

„Ich bin ganz frei und ledig.“

„Aber als der Kammerfänger schon tief und fest schlief.“

„Ich bin ganz frei und ledig.“

„Aber als der Kammerfänger schon tief und fest schlief.“

„Ich bin ganz frei und ledig.“

„Aber als der Kammerfänger schon tief und fest schlief.“

„Ich bin ganz frei und ledig.“

„Aber als der Kammerfänger schon tief und fest schlief.“

„Ich bin ganz frei und ledig.“



### Bevorsteher endet im Krankenhaus

**Unfall von drei holländischen Geschäftsfleuten.**  
Erläutern. Zwischen Delfta und Eiseben haben drei holländische Geschäftsfleute, die eine elektrische unternehmen hatten, beim Besuchen eines Kraftwerks mit ihrem Wagen einen Eiseben Auto in die Klauke. Dabei verunglückte der Wagen der Holländer schwer. Die drei Insassen mußten in bedauerlichem Zustande in das Städtische Krankenhaus Eiseben eingeliefert werden, während der Unglücksmoment stark beschädigt worden ist.

### Anordnung für die Metalle.

Zu der Neuregelung der Berufsfortbildung, die eine Ausdehnung der Entschuldigungsverpflichtung bedeutet, hat die Reichsregierung verfügt, daß jeder Arzt alle ihm bekannten Erkrankungsfälle der neu einbezogenen Arten möglichst schnell dem zuständigen Gewerbeamt zu melden hat. Es soll dadurch jede Schwächung der erkrankten Volksgenossen durch Zeitverzug vermieden werden.

### Giebel baut sich über Giebel



und über alle Giebel hinweg blickt das Schloß von Spielberg.

### Frühlingstreiben in Klein-Siehdorf



Vor dem Hof der Bürgermeisters reekt ein alter Baum die Aeste in den Aprilhimmel. Es ist, als sehne er sich nach Blättergrün und harre darauf, zum Schattenspendler für das formschöne Wohnhaus zu werden.

### Bild durch ein Großhädtler Hof



Überall finden sich in unserer Heimat schöne Hofeinfahrten, durch die im Herbst die schwer beladenen Erntewagen rollen.  
Sämtliche Bilder: Rollende Redaktion.

# Ober-Schmon wird 1000 Jahre alt

## Vorbereitungen für ein großes Heimatfest, das für diesen Sommer geplant ist

Sonderbericht unserer Rollenden Redaktion.

**Ober-Schmon.** Als die Städte Memleben und Queblinburg, beide durch die Beurkundungen Kaiser Heinrichs I. als taufenbüchrig belegt, ihre großen Jubiläumstage anknüpften, da tauchte auch in Ober-Schmon der Gedanke auf, die eigene taufenbüchrige Vergangenheit in diesem Sommer festlich zu begehen. Denn Schmon, so finden wir in den alten Urkunden verzeichnet, war im Mittelalter vom Stift Queblinburg abhängig und lange Zeit hindurch die Zentral-Verwaltungsstelle für die zu Queblinburg gehörigen Pfarreien in der Gegend um und um. Auch als Gerichtsstätte wird es genannt, und das Rittergut verbandt seine Entstehung der Einhebung eines ritterlichen Lehnsmannes. Zuletzt haben hier die Grafen von der Schulenburg gesessen, und jetzt ist Baron Münchhausen-Schulenburg Herr in dem schönen Barockbau aus Schmoner Steinen, die auch das Baumaterial für die vor 100 Jahren errichtete Kirche geliefert haben.

Aus der Geschichte des Ortes erzählen viele alte Bauernhäuser mit ihren unverwundlichen Sandsteinquadern, die heute nicht mehr gebröckelt werden, da eine Ziegelerei weithin bis nach Naumburg das Baumaterial für Neubauten liefert. Im Jahre 1806



Der Klapperbach ist die nie versiegende Wasserleitung des nun tausendjährigen Dorfes. Im Wasserwagen wird es geholt und mit dem Schöpfer in den Kessel gekippt.

haben übrigens die Franzosen nach der Schlacht bei Jena und Auerstädt, die hauptsächlich um Hakenhausen gekämpft worden ist, am 14. Oktober bei Schmon bivouakiert und den Ort hart gebrandschagt; am 17. Oktober sand dann, nachdem sie über Duerfurt gegen Halle gezogen waren, das Geschick auf der Salzedorfer Flur hat.

### Folgen schwere Geburtslagers

**Auf Stachelbeerrinden Wasser getrunken.**  
Wollerde. Die hier anässige Familie Eier war zu einer Geburtslagersfeier nach Eiseben gefahren, wo der sechsjährige Sohn Erhard sich den Stachelbeerrinden sehr gut anwöhnen ließ. Demnach trank er noch erhebliche Mengen Wasser, so daß die Folgen in Gestalt heftiger Leibschmerzen nicht ausblieben. Er wurde noch am gleichen Tage in das Krankenhaus zu Eiseben eingeliefert. — Beim Spielen in der Gasse des Karuffens, brach sich der 11jährige Knabe Joachim Tridde den Arm und mußte ins Knappschloß-Krankenhaus überführt werden. — Der Warte-raum auf dem Bahnhof Wollerde hat sich infolge der zahlreichen Einstellungen auf der Kräfte der Kräfte R.G. als zu klein erwiesen, so daß er vergrößert werden muß. Er ist jetzt um vier Meter verlängert worden.

# Heimweh nach der Nieder-Schmoner Mühle

## Die Geschichte von Albin Schimpf, der vor 40 Jahren als Müllerergesse in die Welt zog, und nun in die Klapperbach-Mühle zurückgekehrt ist

Sonderbericht unserer Rollenden Redaktion.

**Nieder-Schmon.** Aus dem Siehdorfer Forst läßt der Klapperbach von Dorf zu Dorf. In Nieder-Schmon fällt er einen großen Teich, der wohl an die 3 Morgen Fläche umschließt. Gute Karppen gibt es hier, bei manchem Fischzug 6 bis 8 Centner und dabei prächtige Würsche von 6 bis 8 Pfund und noch mehr Gewicht. Am Ende des Teiches, wo der Klapperbach weiter seinen Weg sucht, steht seit alten Zeiten eine kleine Mühle. Sie muß einmal ein sehr schöner und freundlicher Besitz gewesen sein. Das schöne Wohnhaus, aus groben und harten Steinquadern aufgeführt, ist ins Wasser hineingebaut, Mauerwerk und Türen, Dach und Fenster, Ränge u. Freie passen gut zueinander. Eine Bohnenmühle, wie man sie selten findet, war einmal die alte Klapperbachmühle in Nieder-Schmon.



Ansicht der alten Mühle von Nieder-Schmon.

der Klapperbach hier keine Arbeit zu tun, wie vor Jahrhunderten und wie er alte Generationen getan hat. Freilich, zu Neel wird hier kein Korn mehr gemahlen. Nur ein Schrotgang ist noch in Betrieb und eine richtige Mühle gibt es hier nicht mehr. Andere Mühlen der Gegend, die größer, besser und leistungsfähiger sind, machen die alte Mühle unwirtschaftlich.  
Vor kurzem ist ein Teil des Mauerwerks, auf dem das Baltenwerk des Mühlrades ruht, eingestürzt. Unter den Männern, die sich daran machten, wieder aufzubauen und die alte Mühle wieder in Gang zu bringen, war einer, der konnte viel erzählen. Vor 40 Jahren war der Müller Albin Schimpf als junger Bettle in der Klapperbachmühle in Nieder-Schmon. Er hat gern hier gearbeitet und die kleine Mühle nicht verlassen, als er auf die Wandererschaft ging und bis weit nach Südwestland hinein zog. Er hat sie auch nicht vergessen, als er Eiseben wurde und auch nicht, als er nach 30 Dienstjahren in Duerfurt in den Ruhestand trat. Jetzt, als er wieder auf den Weg gemacht, um seine alte Mühle wieder in Gang zu bringen, war anders als er sollte auch dazu inkompetent.  
Rauschend schossen die Wasser des Klapperbaches über den Fall und am Mühlrad vorbei.

### Heimat-Spiegel

Dem Gewerbetreibenden in Lichterfeld (Kr. Weißenfels) fiel im Ort ein Mensch auf, der mit einem Kraftwagen gekommen war und Wasche anbot. Nach seinen Papieren befragt, mußte der Kaufherr zugeben, daß er Ausländer und Jude sei, keinen Gewerbebescheinigung und keine Aufenthaltserlaubnis in Deutschland habe. Er wurde in Haft genommen und dem Reichsgericht Gerichtsgefängnis angehängt.

Der im vergangenen Jahre mit großem Interesse ausgenommene „Tag des Gastes“ im Soldat Bad Dürrenberg ist vom Bürgermeister für dieses Jahr auf Sonntag, den 30. Mai festgesetzt worden.

Die Haderfabrik in Reichsdorf beabsichtigt, den 45 Meter hohen Schornstein der Erzeugungsanlage niederzulassen und dafür einen 100 Meter hohen Schornstein zu errichten. Für 1908 ist weiter der Bau einer neuen großen Erzeugungsanlage vorgesehen.

In einer Gartenanlage in Dießkau führte das dreifährige Pflanzkind der Frau Steinfel beim Spiel in eine Regentonne. Bis Erwachung auf den Unfall aufmerksamer wurden, war das Kind schon tot.

Der 13jährige Selma Kandel war in der Hindenburgstraße in Wolmstedt mit dem Rade hinter einem Lastwagen hergefahren und wollte, als dieser abstoppte, an der Seite vorbeifahren. In diesem Augenblick kam ein Pferdemann, mit dem er zusammenstieß. Von den Hufen der Pferde wurde er auf der Stelle getötet.

Ueber die in der Verkaufsanlage der Schmelzerei der Grube Leopold in Edderitz (Anhalt) eingetretenen schweren Brandverletzungen von vier Gefährdungsmitteln hatten wir berichtet. Nun sind im Bergamtsamt zu Halle zwei Verunglückte ihren Verletzungen

erlegen, während ein Dritter noch schwer darüberliegt. Es handelt sich bei den Verletzten um einen Monteur und einen Diplomingenieur, die beide aus Westfalen stammen.

Am Grundstück des Rädermeisters Rengemann in Staßfurt führte der Hadergasse Delfer Kurt Deubler bei Dacharbeiten von einem sechs Meter hohen Schutgerüst auf die Straße. In bewußtlosem Zustande und mit schweren Verletzungen wurde er in das Krankenhaus eingeliefert.

### Wer ist Apotheker?

Eine neue Reichsapothekerverordnung.

Am Reichsgesetzblatt wird die neue Reichsapothekerverordnung veröffentlicht, die am 1. Juli 1907 in Kraft tritt. Den Apothekern darf danach im Deutschen Reich nur ausüben, wer von der zuständigen deutschen Behörde als Apotheker bestellt ist. Die Befähigungsordnung wird von dem Reichsminister des Innern erlassen. Berufsvertretung der deutschen Apotheker ist die Reichsapothekerkammer. Sie ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, ihr Sitz wird nach Anhörung des Reichsapothekerräts vom Reichsminister bestimmt. Die Reichsapothekerkammer gliedert sich in Bezirksapothekerkammern. Der Leiter der Reichsapothekerkammer ist der vom Reichsminister im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers berufene Reichsapothekerrichter. Ihm steht ein Beirat zur Seite, der aus dem Stellvertreter des Leiters und je einem Vertreter einer jeden Bezirksapothekerkammer besteht.

Der Reichsapothekerkammer unterliegen alle Apotheker im Deutschen Reich, ausgenommen die aktiven Apotheker der Wehrmacht. Ein Apotheker, der die Berufspflichten verrät oder gegen die Berufsordnungen verstößt, unterliegt der berufsgesetzlichen Bestrafung. Als Strafen sind neben Warnung und Verweis Gefängnis bis zu 300 Mark, aber Ausschluß auf Zeit oder für die Dauer vorzusehen. Die Zuständigkeit der Berufsgerichte der

Reichsapothekerkammer unterliegen alle Apotheker im Deutschen Reich, ausgenommen die aktiven Apotheker der Wehrmacht. Ein Apotheker, der die Berufspflichten verrät oder gegen die Berufsordnungen verstößt, unterliegt der berufsgesetzlichen Bestrafung. Als Strafen sind neben Warnung und Verweis Gefängnis bis zu 300 Mark, aber Ausschluß auf Zeit oder für die Dauer vorzusehen. Die Zuständigkeit der Berufsgerichte der

### 80 Silben deutsche Kurzschrift

Vorschau für den öffentlichen Dienst.

Reichsinnenminister Dr. Fried hat jetzt durch Erlass an die nachgeordneten Behörden die Frage der Beherrschung der Kurzschrift geregelt. Danach muß derjenige, der sich auf Einstellung in den öffentlichen Dienst meldet, auf Anforderung der Behörde eine Prüfung in der deutschen Kurzschrift ablegen. Die Meldungen dazu sind in der Regel bis zum 1. April oder 1. Oktober bei der Anstellungsbehörde einzureichen, erstmalig am 1. Oktober 1907. Befreit von der Prüfung ist, wer bei Antritt der Prüfungsdienste Besondere oder Beförderungsgesetze ist, ferner wer bereits eine Kurzschriftprüfung erfolgreich abgelegt hat, wer ein anderes Kurzschriftsystem seit mindestens fünf Jahren ununterbrochen anwendet und wer in Dienst nur wenig zu schreiben oder Asten zu lesen hat. Weitere Ausnahmen können die Anstellungsbehörden zulassen. Die Durchführung der Prüfungen ist der Deutschen Staatsprüfungsstelle, Reichsbehördenführung in Braunschweig, übertragen worden. Der Minister bittet den Deutschen Gemeindegeld, dahin zu wirken, daß die Prüfungsordnung auch bei den Gemeinden durchgeführt wird. Bei der Prüfung werden gegeben: a) Uebersetzung einer 30 Silben umfassenden Vorlage in Kurzschrift; b) Kurzschriftliche Nachschrift einer Anlage von fünf Minuten Dauer in der Geschwindigkeit von 80 Silben je Minute und Uebersetzung in Langschrift; c) eine Vorprobe nach freidem Gedankenraum in Umfang von 300 Silben. Bei Ungenügen des Kandidatenes erhält sich die Mindestgeschwindigkeit auf 150 Silben je Minute. Die Prüfung, die nötigenfalls mehrmals wiederholt werden kann, gilt als bestanden, wenn für drei Aufgaben mindestens die Note „ausreichend“ erreicht worden ist.

Englische Krönungsskizzen:

# Aus dem Leben König Georgs VI.

Als er noch Mr. Johnson war / Seekadett auf H. M. S. Collingwood / „Prinz A“  
und die Andenensjäger / Der Maori-Häuptling / Weltreise



König Georg VI.  
(Scherl-Bilderdienst-M.)

(Nachdruck verboten.)  
Aus London wird uns berichtet: Ein guter Hausvater, der sich der äußeren Würde seines Königsheutes voll bewußt ist, aber auch ein maßgebender Geschäftler bei Gelegenheiten, ein eifriger Sportler, arbeitfam und froh ausdauernd, mutig und bescheiden — das sind die hervorzuhebenden Eigenschaften Königs George VI.

Der König wurde am 14. Dezember 1896 in Sandringham geboren. Seine Erziehung ging dahin, daß er zu allererst ein Mann zu sein hätte. Gleichzeitig aber wurde er für die Aufgabe vorbereitet, die möglichst weitestgehend eines Tages an ihn herantraten konnte: nämlich ein König zu sein.

Den ersten Unterricht gaben ihm Privatlehrer. In seiner Freizeit konnte er im Fort Dorington Fußball spielen. 1909, im Alter von 14 Jahren, wurde man ihn zur Auszubildung als Seekadett nach Dover.

Während seiner vierjährigen Dienstzeit in Dover und später in Dartmouth trug er den Namen „Mr. Johnson“ und wurde genau so behandelt wie seine übrigen Kameraden.  
Zeitweilig nahm er es mit seinen Aufgaben nicht sehr ernst, und es wird von ihm berichtet, daß er als Kadett gewöhnlich zu den letzten seiner Klasse gehörte. Immerhin zeigte er ein besonderes Interesse für technische Fragen und beachtete stets zu wissen, „wie und warum die Räder sich drehen“ — ein Interesse, das ihm eigentümlich blieb, wie Fabrikanten und andere Unternehmer besäßen, deren Verhältnisse der König in den letzten Jahren befragte.

Im Feuer der Seagerrafschlacht.  
Als der Weltkrieg ausbrach, war der König gerade als Seekadett an „H. M. S. Collingwood“ beauftragt worden. Im Mai 1916, als die „Collingwood“ an der Seagerrafschlacht teilnahm, lernte er den modernen Krieg unmittelbar kennen.

Der junge Prinz gehörte zur Bedienung eines zwölf-Zoll-Geschützes. Während der ganzen Schlacht erfüllte er voll seine Pflicht, genau so wie die übrigen Geschützmannschaften, die auf ihr unerschütterliches Ziel feuerte und hinter dem Panzerdamm nichts von dem Verlauf der Schlacht ahnte.

Und als die Schlacht vorüber war, nahm „Mr. Johnson“ unbefürchtet seinen normalen Dienst wieder auf, machte den Kasack für seine Vorgesetzten und seine Mannschaft fertig.

Eins der schönsten Andenken, die der König heute besitzt, ist die Kränze, welche während der Seagerrafschlacht über der „Collingwood“ wehte und die ihm später zum Geschenk gemacht wurde.

Zeit vor 250 Jahren ein früherer Herzog von York sich bei Lovelock mit den Holländern herumfing, hatte nun zum ersten Mal der Sohn eines britischen Monarchen wieder an einem Seegefecht teilgenommen.

### Das Pilotenexamen.

Nach der Seagerrafschlacht stellte es sich jedoch mehr und mehr heraus, daß die Waagenbeschwerden, an denen der junge Prinz seit einiger Zeit litt, ihm die weitere Verfolgung der seemannischen Laufbahn unmöglich machen würden, obgleich er mit keinem anderen Herzen an diesem Beruf hing. Er gab den Dienst nicht sofort auf, sondern trat in den Stad des Oberkommandos in Portsmouth ein.

Später ging er zur Marineleitung der Luftstreitkräfte in Cranwell und machte im Juli 1919 sein Pilotenexamen. In diesem Examen, als die Armeeoffiziere mit der Marineoffiziere vereinigt wurde, war er zum Hauptmann der „Royal Air Force“ ernannt worden.

In dieser Eigenschaft wirkte er im Stabe des Generals Sir G. Trenkard in Nancy im Oktober 1918 und verbrachte, nachdem der Waffenstillstand unterzeichnet war, das Weihnachtsfest in Spa. Im Februar war er dann im Luftfahrtministerium tätig.

Zeit August 1919 befehligte er bei der Luftwaffe den Mann eines Staffelführers, 1920 wurde er Geschwaderführer, 1921 Gruppenkommandant.

Erwählt.  
Mit vielen Weidahltrigen, deren Erziehung durch den Weltkrieg unterbrochen war, ging Prinz Albert, wie er damals ge-

nannt wurde, 1919 nach Cambridge zum Studium. Dank seiner natürlichen Begabung war die Zeit, die er dort mit dem Studium der Geschichte, der Wirtschaft und Staatswissenschaften zubrachte, keineswegs verloren, wenn auch später auf Grund der Protokolle gefast wurde, daß er die Vorlesungen häufig nicht beachtete hätte.

Am Schluß des Kurses jedoch entwendeten gewöhnlich eifrige Andenensjäger den Zettel mit dem Namenszug „Prince A“, der in den Kontrollkästen gefast werden mußte.  
Einmal wurde er beim Ausgange „erwischt“. Der Bedell, der ihn nicht erkannte, stellte ihn zur Rede, weil er sich mitten auf der Straße, angetan mit Mütze und Zigarre, eine Zigarette anzündete.  
**Empire-Reise.**

In der Ehrenliste zum Königsgeburtstag 1920 wurde Prinz Albert zum Herzog von York, Baron Almarus und Grafen von Inverness ernannt.

Drei Jahre später, am 16. Januar 1923, wurde seine Verlobung mit der jetzigen Königin bekanntgegeben. Die Hochzeit fand nach einigen Monaten, am 26. April, in Westminster Abbey statt.

Im Sommer des folgenden Jahres machte das königliche Paar seine erste offizielle Empire-Reise — nach Nordirland.

Der König selbst kannte bereits Kanada und die Britischen Inseln, wohin er ge-

leantlich einer sechsmonatigen Kreuzfahrt durch den Atlantik mit der „Cumberland“ gekommen war. Demals, im Jahre 1913, war der König 18 Jahre alt. Er arbeitete und spielte während der Reise, lernte alle Höfe längs der Seeküste kennen und kam auch ins Innere des Landes bis nach Montreal, Ottawa und den Niagarafällen.

Im Jahre 1924 reiste das Paar zu einem längst geplanten Besuch in Ostafrika ab, hielt sich aber Betnachten in Nairobi auf und unternahm von dort eine Großwild-Expedition. Das Neujahrstfest 1925 feierten sie in der Wildnis. Im Verlaufe dieser Expedition erlegten sie einen Löwen und eine Gähme, zwei Rhinoserosse, zwei Büffel und einen Leoparden. Der König vermehrte die „Tute“ später in Uganda noch um zwei Elefanten.

Durch den plötzlichen Tod des Gouverneurs von Kenia wurde die Reise etwas gestört. Das Herzogspaar kehrte sofort nach Nairobi zurück, legte aber dann seine Fahrt zu den Großen Seen fort, von wo es im Auto nach Mosai am Nil gelangte. Am 7. April war man schließlich in Khartoum, und einige Tage später belag das Paar in Port Sudan das Schiff nach England.

### Besuch in Australien.

Eine weitere offizielle Reise führte den ehemaligen Herzog von York nach Australien und den Dominien der südlichen Erdhälfte.



63. Bildarchiv.

## Uta

Als ob die Schauenden schon allzulange Mit Blicken streiften ihre Frauenschaft, Hob sie den Mantel ruhig zu der Wange. Indes die Linke ihn zusammenfaßt. Nun steht sie schweigend hinter seinen Falten Mit einem Blick, der in die Ferne schweift, Als wäre sie den irdischen Gewalten Seit langem schon entwachsen und entreif. Nur über ihrem Herzen eine Stelle Bleib von des Tuches schwerem Falle frei, Daß sie des Daseins wundersamer Welle Demüsig-stumm bereit und offen sei.

Wolfram Brockmeier.

Der unmittelbare Anlaß dazu war die Einweihung des neuen Parlamentsgebäudes in Canberra.

Obgleich die Herzogin dadurch gezwungen war, ihre kleine Tochter, die am 21. April 1926 geborene Prinzessin Elizabeth, allein zurückzulassen, begleitete sie ihren Mann auf dieser Reise. Mit „H. M. S. Newnham“ fuhren sie über Jamaica, Panama-Kanal, die Südpazifik und Neuseeland nach Australien, und von dort nach England zurück.

In Neuseeland wurde der König zum Maori-Häuptling ernannt. Auf den Südpazifik-Inseln schenkte ihm der Eingeborenenhäuptling einen Wallfisch, das Wahrzeichen der Veste. Dann mußte er eine Schale mit Lava austrinken, um so das „Eingauen“ der Hauptinseln zu befeuchten.

### Der Kampf mit dem Sprachfehler.

Die große Rede, die der König am 1. Mai 1927 hielt, als er in Canberra die Tore des neuen Parlaments öffnete, wurde als sein persönlichster Triumph gefeiert.

Während seines ganzen bisherigen Lebens plagte den König ein ärgerliches Gebrechen: er stotterte! Vergeblich hatte er immer wieder versucht, diesen Mangel zu beseitigen. Das Teiden, das noch durch seine Hervortritt bei öffentlichen Reden — und selbst in Privatgesprächen — verschimmelt wurde, drohte das ganze spätere Leben des Königs zu verdünnern. Er wurde von Beratungsanfällen heimgesucht, aber es ist charakteristisch für seinen Mut und sein Pflichtgefühl, daß er trotzdem die australische Mission und damit den schrecklichen Auftrag annahm, in Canberra eine Rede zu halten.

Die größte Schwierigkeit bereitete ihm die Aussprache des „S“-Lautes. Er war niemals fähig gewesen, den verstorbenen König Georg V. anders denn als „His Majesty“ (Seine Majestät) oder vertraulicher als „My Father“ (Mein Vater) zu bezeichnen.

### Von einem Australier geheilt.

Vor seiner Reise nach Australien wurde beschloffen, einen letzten Versuch zur Beseitigung des Leidens zu unternehmen. Man beauftragte einen jungen gelehrten Badmann, Australier von Geburt, der die Sprache des Sprachheilers unterrichtete. Der König nahm sich vor, von Anfang an neu sprechen zu lernen und nach vielen Monaten angelegentliches Trainieren — selbst an Bord des Schiffes — hatte er täglich zwei Stunden — war das Stottern am Ende ganz verschwunden.

Die Rede in Canberra ging ohne Fägern vorstatten. Diese Prüfung, die er wie eine Katastrophe gefürchtet hatte, wurde ein großer persönlicher Sieg.

Zeit der Zeit, da die Sprachheilverfahren aufhörten, verlor der König auch seine Unschicklichkeit gegenüber Fremden und nur so, daß, was man in England einen „mixer“, einen flotten Gesellschaftler, nennt.

### Kleine Geschichte um Gwethe

Als Beimar 1813 Ginnarierima hatte, sagte ein alter Maori, ein tüchtiger Jäger, der aber für gewisse Dinge kein Interesse hatte, in einem Waldhaus zu seinen Kameraden: „Ich habe bei einem gewissen Gewebe oder Wölbe in Quartier oder weiß der Teufel, wie der Art nicht heilt.“  
Alle lachten, und einer machte dem Maori klar, daß kein Quartier oder der berühmte Gewebe sei. „So, so“, meinte der Jäger, „dann schon stimmen, habe dem Kerl auf den Zahn geföhnt. Wuden scheint er im Kopfe zu haben, dann schon stimmen, was Ihr da sagt!“

Die Idee der Lebensversicherung ist so überaus menschlich, sittlich und ökonomisch, auch im nationalen Sinne, daß darüber kein Wort zu verlieren ist.

Prof. Ernst Schweninger jun.

Diese Worte schrieb Bismarcks Leibarzt, Prof. Dr. Schweninger. Daß gerade ein Arzt die Sicherung der Zukunft so hoch einschätzte, hat seinen guten Grund: Ein Leben, in dem für das ungewisse Später planvoll vorgesorgt wird, lebt sich leichter und verläuft gefeinder und erfolgreicher; die Sorge um die eigene Zukunft und die der Angehörigen dagegen nagt an der Gesundheit und wirkt lebensverfündend. — Wer wünschte sich nicht ein langes Leben, an dessen Abend ein sorglos Ausruhen seiner wartet? Welches Schicksal dem Einzelnen auch beschiden sein mag, für jeden Fall sorgt die Lebensversicherung.





